

## Editorial

Am 19. Juli begann für uns, die rund dreihundert VolontärInnen der Bewegung, ein «Volontariatsmonat». Eine intensive Zeit in der Bretagne erwartete uns. Denn es ist anspruchsvoll, sich als Volontär zu engagieren, doch ist diese Gemeinschaft von Freundschaft getragen. Weil wir einander gut kennen und unsere Zusammengehörigkeit anerkennen, können wir unsere Verschiedenheiten als Bereicherung erfahren.

Diese gemeinsam verbrachten vier Wochen boten uns reichlich Gelegenheit, einander zu befragen, einander anzuhören und festzustellen, wie wir uns mit unserem je persönlichen Einsatz gegenseitig ergänzen. Gespräche in kleinen Gruppen, Vorträge mit Diskussionen und auch Vollversammlungen dienten der Auseinandersetzung mit unseren Verantwortlichkeiten als Volontär, während verschiedene Workshops unsere kreativen Fähigkeiten an den Tag brachten.

Eine unserer Hauptverantwortungen als VolontärInnen ist es, das Leben und den Mut der Ärmsten an uns herankommen zu lassen. Wir sind auch auf die Anfragen von andern Menschen, die sich – oft ganz bescheiden – an der Seite der Ärmsten einsetzen, angewiesen. «Wir wollen, dass niemand von uns verloren geht», erklärten Kinder diesen Sommer im internationalen Genf. Unsere Bewegung siedelt sich am Schnittpunkt zwischen dem Leben der Gesellschaft und der im Elend eingeschlossenen Familien an. Deshalb bildete dieses Thema einen Schwerpunkt in unseren Gesprächen.

"Wesen, Funktionsweise und Strukturen der Bewegung" lautete ein weiteres Thema, in das wir uns vertieften. ATD Vierte Welt ist über vierzig Jahre alt. Seit ihrer Gründung durch Père Joseph und auch nach dessen Tod vor elf Jahren hat sich die Bewegung ständig weiterentwickelt und neue Formen angenommen. Ihre gewachsenen Strukturen und ihre rechtliche Form müssen die ganze Bandbreite ihrer Aktivitäten ermöglichen und ihr gleichzeitig eine eindeutige Identität nach aussen geben. Gewachsene Strukturen und rechtliche Form müssen zusammenspielen, damit die Bewegung sich selber treu sein und ihr Zivilisationsprojekt weiterverfolgen kann.

Im Laufe dieses Volontariatsmonats wurde die globale Verantwortung für die Bewegung dem Schweizer Eugen Brand übertragen. Er ist seit 1972 Volontär und war bis 1985 nationaler Verantwortlicher in Treyvaux. Er wird in seiner Aufgabe von Susie Devins (USA) und Bruno Couder (Frankreich) unterstützt.

In St.Brieuc wohnten und arbeiteten wir an der Rue de Genève. "Genf, Schweizer Stadt, Hauptstadt der internationalen Diplomatie", stand auf dem Strassenschild. Für mich war das wie ein Symbol. Denn am Ende der Strasse warteten schon die Kinder der Welt, die uns zur Einweihung ihres Weges einladen...

Olivier Wuillemin

Am 4. Juli versammelte das Sommerfest der Bewegung rund 150 Personen in Treyvaux.

Photo: Raphaëlle Sestranetz

## «Ich mag Bücher denn beim Lesen, erfindet man sich eine Landschaft.»

*Wie in anderen Städten Europas haben die Wochen des Miteinanders diesen Sommer einen Hauch von Festlichkeit in die Quartiere Genfs getragen.*

(...) Einige Tische, einfache Bretter auf Holzböcken, an denen sich Kinder betätigen. Sie sind alle verschieden und doch so ähnlich, einen Hammer in der Hand, einen Ball vor den Füßen, ein Lied auf den Lippen, einen Traum im Kopf... Sie sägen, nageln, schneiden, kleben, spielen, singen, lachen, schreien... Die Wochen des Miteinanders haben begonnen. Sie ergänzen während der Sommerferien die wöchentliche Strassenbibliothek. Und ich gehöre zur Animationsgruppe. Ich bin seit Oktober 1998 bei ATD Vierte Welt, um meinen Zivildienst zu leisten. Seit März 99 beteilige ich mich am Projekt «Miteinander und voneinander lernen».

Tag für Tag habe ich mit den Kindern wichtige Einsichten gewonnen. Wir sind nicht in dem Quartier, um einfach Aktivitäten zu organisieren. Unser Ziel

besteht vielmehr darin, dass die Kinder trotz unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlichen Lebensstandards zusammenarbeiten und sich gegenseitig helfen können. Es geht auch darum den Schwächsten, den am wenigsten Beachteten, den Scheuesten, denen, die am meisten im Schatten stehen, Vertrauen und eine besondere Aufmerksamkeit entgegenzubringen, damit sie wachsen, sich entfalten und ihren Platz unter den anderen einnehmen können. Und es ist sehr bereichernd mitzuerleben wie die Kinder miteinander teilen, und wie es ihnen gelingt Schranken zu überwinden.

Alle Kinder sind fähig schöne Dinge zu sagen und durch ihr Handeln Stellung zu beziehen wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt und ihnen zuhört. Wie Emir der den Krieg erfahren hat und der uns anvertraut:

«Jedermann muss Frieden schliessen. Ich weiss nicht wie, aber auf jeden Fall sage ich ihnen, dass sie Frieden machen müssen.» Wie Anna, die für die vorgeschlagenen Aktivitäten nicht viel übrig zu haben scheint, die sich aber nach und nach gewaltig einsetzt und bezüglich der Bücher sogar sagt: «Ich mag Bücher, denn beim Lesen, erfindet man sich eine Landschaft.» Es ist schwierig, in Worte zu fassen, was man fühlt, wenn man Zeuge dieser Gebärden und Worte der Kinder wird.

Für die Woche im August haben acht Jugendliche des Vereins «Jugend ohne Grenzen» unserer Gruppe verstärkt. «Jugend ohne Grenzen» hatte einen Austausch mit Senegal organisiert. Die Teilnehmer kannten die Bewegung ATD Vierte Welt in Dakar und wollten

## Glückwunschkarten

### Die neuen Glückwunschkarten sind da!

*(Siehe beiliegenden Prospekt)*

**Mit dem Kauf unserer Glückwunschkarten beteiligen Sie sich an der Finanzierung der Aktionen von ATD Vierte Welt (Strassenbibliotheken, Wochen des Miteinanders usw.)**

**Wenn Sie uns in Ihrem Dorf, Ihrem Quartier, Ihrer Pfarrei... beim Verkaufen helfen können, dann zögern Sie nicht, mit uns für nähere Informationen Kontakt aufzunehmen.**

**Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!**

die Aktion mit den Kindern in der Schweiz entdecken.

Mehrere Ateliers wurden von diesen Jugendlichen angeboten: Die Kinder konnten neue Maltechniken ausprobieren und afrikanische Märchen kennenlernen, jedes konnte mit seiner Kreativität zu einem grossen Wandbild beitragen und dazu erklangen die Rythmen afrikanischer «djembés»...

Die Wochen des Miteinanders sind eine Chance! Eine Chance für die Erwachsenen, die bereit sind, mit den Kindern und von ihnen zu lernen und in ihre Welt voller Träume einzutauchen... Eine Chance für die Kinder, weil sie ohne Vorbedingungen Zugang zu diesem Austausch erhalten, der für die Persönlichkeitsbildung so wertvoll ist... und folglich eine Chance für die Welt von morgen!

Matthieu Donzallaz

# 17. Oktober - Welttag zur Überwindung grosser Armut

*«Die Kinder wollen eine Welt die für alle gerecht ist.  
Wehren wir uns mit ihnen gegen Armut und Elend»*

**Am 20. November 1989 verabschiedeten die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte des Kindes. Diese ist auch ein Instrument im Kampf gegen die Armut.**

In der Präambel erinnert die Konvention an die genauen Bestimmungen einer Reihe von Verträgen und Texten, die auf nationaler und internationaler Ebene zum Schutz und zum Wohlbefinden des Kindes Anwendung finden. Sie macht darauf aufmerksam, wie wesentlich die Rolle der Familie für die harmonische Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist. Die Familie hat Anrecht auf Unterstützung, die sie benötigt, um ihre Rolle in der Gemeinschaft ausüben zu können.

In der Präambel wird auch anerkannt, dass « in allen Ländern der Welt Kinder in ausserordentlich schwierigen Verhältnissen leben, und dass diese Kinder der besonderen Berücksichtigung bedürfen.» Diese Aussage erinnert uns an die alltägliche Realität wie diejenige von Leila, sie ist elf Jahre alt und wohnt in Frankreich. Leila schrieb: *«Ich möchte euch von einer Mutter mit zwei Kindern erzählen, welche uns gegenüber*

*wohnt. Wenn sie das Essen vorbereitet, teilt sie es mit meiner Mutter, weil wir manchmal nichts haben. Mein Vater ist krank und niemand aus unserer Familie hat eine Arbeit gefunden.»*

Wir wissen sehr wohl: die Durchsetzung der Kinderrechte hängt wesentlich davon ab, was wir in unserem täglichen Leben daraus machen. Sicherlich braucht es eine Konvention und Gesetze, damit kein Lebensbereich vergessen wird. Sie geben nützliche Anhaltspunkte, damit die Staaten und Gemeinschaften ihre Verantwortung wahrnehmen und damit man eingreifen kann, wenn Rechte mangelhaft umgesetzt, missachtet oder vergessen werden.

Aber ob wir konkret «ein Klima des Glücks, der Liebe und des Verständnisses» (wie die Konvention besagt) anstreben und das Kind «im Geiste des Friedens, der Würde, der Toleranz, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität»

erziehen, das hängt grösstenteils von unserem Handeln, unseren Worten und auch unserer Aufmerksamkeit ab.

«Die Kinder wollen eine Welt die für alle gerecht ist. Wehren wir uns mit ihnen gegen Armut und Elend». Diese Aufforderung, auf dem Plakat der diesjährigen Kundgebungen zum 17. Oktober, lädt uns ein, aufmerksam zuzuhören und uns umzusehen, und den Kinder in ihren rechtmässigen Träumen zu folgen. Die Kinder wollen eine gerechte Welt: sie zeigen es uns auf ihre Art und mit ihren Worten. Manchmal mit extremer Entschlossenheit, so wie Yaguine Koita und Fode Tounkara, zwei 15-jährige Jugendliche aus Guinea, welche in diesem Sommer auf tragische Weise während der Reise nach Europa gestorben sind. In einem von ihnen verfassten Brief «an die Mitglieder der Behörden Europas» schreiben sie: *«Wir opfern uns, weil in Afrika zuviel Leid herrscht; wir benötigen dringend Ihre Hilfe, um in*

*unserem Kontinent die Armut und den Krieg zu besiegen.»*

In diesem Jahr wird die Konvention über die Rechte des Kindes zehn Jahre alt. Die Gedenkfeier vom 17. Oktober ist eine Gelegenheit, den Kindern das Wort zu überlassen und ihnen zuzuhören. Die Kinder in ihrer Verwundbarkeit, aber auch in ihrer Fähigkeit Gemeinschaft zu stiften, laden uns ein, eine gerechte Welt zu bauen. Mit ihnen zusammen.

Am 17. Oktober sind alle Kinder eingeladen ihr «Selbstbildnis» auf Stoff zu machen für den grossen Reigen der Kinder der Welt und eine Botschaft an die Delegierten des Forums zu senden. Dies ist eine Möglichkeit, den Welttag zur Überwindung der Armut auch in ihrer Familie zu feiern und wir laden Sie dazu ganz herzlich ein. (Sie können bei uns die nötigen Unterlagen anfordern).

In der Schweiz wird dieser Welttag vor allem in folgenden Städten speziell gefeiert (er findet an unterschiedlichen Daten statt, da der 17. Oktober ein Sonntag ist und nicht alle Gebäude an diesem Datum zugänglich sind):

**Genf:** Freitag den 15. Oktober im Palais des Nations

**Basel:** ATD Vierte Welt lädt zu einer Gedenkfeier am 16. Oktober um 15 Uhr auf dem Marktplatz ein.

**Zürich:** Restaurant Reithalle. Von 11 bis 14 Uhr. Organisation: Sozialdepartement der Stadt Zürich. Beitrag der ATD Vierte Welt mit Aussagen von Kindern (bitte anmelden)

**St.Gallen:** Offene Kirche St. Leonhard ab 15.30 Uhr. Information, Feier zum Welttag mit Zeugnisaussagen, «Teilete»...

**Delémont:** Ausstellung "Kunst und Poesie" vom 11. bis 21. Oktober (im Hotel de Ville)

*«Wenn ich dir die Hand reiche,  
dann erreiche ich die ganze Welt»*

**In Treyvaux, im Internationalen Zentrum in Méry-sur-Oise und überall auf der Welt sind viele Menschen fleissig... Denn es dauert nicht mehr lange bis zum Kinderforum "Taporì, Freundschaft ist stärker als Armut" !**

In fernen Ländern und in Europa werden die Delegationen ausgewählt: zwei Kinder werden aus Kamerun kommen, zwei andere aus Bolivien, aus Polen, aus Deutschland... Wir warten auf die Antworten aus anderen Ländern... Manchmal kommen erschütternde Nachrichten. Fernando, ein Kind aus Peru, als einer der Delegierten gedacht, ist vor einigen Tagen tödlich verunglückt.

Michel, der zu der Delegation aus Mauritius gehören sollte, wird nicht kommen. Seine Mutter ist auf tragische Art ums Leben gekommen... Immer wieder spüren wir die Bedeutung dieser Herausforderung, den ärmsten Kindern ermöglichen zu wollen, an diesem Ereignis teilzunehmen, an der Seite von Kindern aus anderen gesellschaftlichen Schichten, von Kindern, die ihre Freunde sein wollen. Zum Beispiel die 12-jährige Jacqueline aus Bolivien. Sie selber hat - unterstützt von ihren Eltern - begonnen, Aktivitäten für die kleineren

Kinder zu organisieren. Diese Kinder wohnen mit ihren Familien auf einer alten Müllhalde, ganz in der Nähe ihres Quartiers.

Etwa zehn Kinder aus der Schweiz werden als Delegierte am Forum teilnehmen. Wie die Kinder aus anderen Teilen der Welt bereiten sie sich auf dieses Treffen vor. Jede Delegation wird in ihrem Gepäck Lieder und Geschichten ihres Landes, Zeugnisse vom Leben anderer Kinder, Fragen an die Erwachsenen und an die Persönlichkeiten, denen sie begegnen werden, mitbringen...

Allen Kindern, die etwas an das Forum beitragen möchten ohne selber Delegierte zu sein, hat Taporì vorgeschlagen, ihr "Selbstbildnis" auf Stoff zu gestalten und zusammen mit einer Botschaft an Taporì zu schicken. Jeden Tag kommen solche "Selbstportraits" mit der Post an... Sie werden auf grosse Stoffbänder genäht. Diese werden dann bei der Einweihung des «Weges der Entdeckungen

und Begegnungen» im Palais Wilson in Genf am 20. November dabei sein. Die Skulpturen dieses Weges sind fast fertig... Das Buch «Mein Herz ist in diesem Stein», erzählt die Geschichten dieser Skulpturen (siehe Beilage) und ist in der Druckerei... Das Kunstwerk aus all den Steinen, die von Kindern der ganzen Welt geschickt wurden, wird während mehreren kreativen Tagen mit den Familien der Vierten Welt in Treyvaux verwirklicht... Die Kinder werden es Frau Mary Robinson bei ihrem Treffen im Palais Wilson schenken. Die Reisevorbereitungen sind in vollem Gang: an die Pässe, die Visa muss gedacht, preiswerte Flüge gebucht und das nötige Geld gefunden werden...

Alles nimmt Stück für Stück Form an, damit sich die Kinder, die am Forum teilnehmen, begegnen können und eine Grundlage bauen können, für menschliche Engagements der Zukunft.

## Kurznachrichten...

Der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen hat am 6. Juli den zehnten Jahrestag der Konvention der Rechte des Kindes begangen. Eine Taporì-Delegation ergriff das Wort - neben zwei weiteren Nicht-Regierungs-Organisationen: "Children Movement for Peace" und "Continuadores" (in Mozambique tätig).

**«Die Zukunft der Menschheit wird in direktem Masse davon abhängen, wie wir uns heute um unsere Kinder kümmern»,** erklärte der Generalsekretär der Vereinten Nationen. Alle Staaten, welche die Konvention angenommen haben, haben sich damit freiwillig engagiert, die Rechte des Kindes zu respektieren. Kofi Annan richtete das Wort an alle anwesenden Kinder. Er ermutigte sie, ihre Rechte kennen zu lernen, zu ihrem eingenen Wohl und für die Zukunft ihrer Kinder.

Dem Schweizer Volontär Eugen Brand, wurde die Verantwortung der internationale Bewegung ATD Vierte Welt anvertraut. Susie Devins Bruno Couder unterstützen ihn bei seiner Aufgabe..

**Auch Sie können an dieses Forum beitragen :**

- Schlagen Sie Ihren eigenen Kindern oder Kindern, denen Sie in Ihren Vereinen, in der Schule begegnen... vor, ihr "Selbstbildnis" mit ihrer Botschaft an TAPORI zu schicken. (Verlangen Sie dazu bitte die erforderlichen Arbeitsanleitungen.)

- Schlagen Sie Ihrer Pfarrei, Ihrem Club, Ihrem Bekanntenkreis... vor, dieses Ereignis finanziell zu unterstützen. Im Durchschnitt betragen die Reisekosten und der Aufenthalt für ein delegiertes Kind Fr. 1.500,-. (Verlangen Sie bitte die Informationsbroschüre.)